

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Porto. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Konto Nr. 3. — Postkontokonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die sechsgepalme Zeitschrift, 1/2 Spalte, 10 Zeilen, 100 Pf. im amtlichen Teil (nur bei Behörden) die Zeile 200 Pf. — Eingekauft und Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 55

Sonntag den 5. März 1922

88. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Auf Blatt 67 des hiesigen Handelsregisters, die Firma: Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebr. Sed. Ullinggesellschaft Zweigniederlassung Eisenwerk Schmiedeberg betz., ist heute eingetragen worden: Die Generalversammlung vom 29. Oktober 1921 hat beschlossen, das Grundkapital unter dem im Beschlusse angegebenen Bedingungen zu erhöhen um 10 Millionen Mark, zerfallend in zehntausend auf den Inhaber lautende Aktien zu je eintausend Mark. Die Erhöhung des Grundkapitals ist erfolgt. Das Grundkapital beträgt nunmehr zwanzig Millionen Mark und zerfällt in zwanzigttausend auf den Inhaber lautende Aktien zu je eintausend Mark.

Der Gesellschaftsvertrag vom 13. November 1886 ist dementsprechend in § 8 und weiter in den §§ 12, 19 bis 23, 25, 26 und 30 durch Beschluß derselben Generalversammlung lt. Notariatsprotokoll vom gleichen Tage geändert und es ist der § 27 gestrichen worden. Es haben demgemäß die bisherigen §§ 28—33 die Ziffern 27—32 erhalten. 1 A Reg. 27a/22.

Amtsgericht Dippoldiswalde, am 25. Februar 1922.

Kug- und Brennholzverkauf:

Bärenfelder Staatsforstrevier.

Grasheide, Halal in Kipsdorf, Sonnabend d. 11. März 1922
Vormittags 9 Uhr: 1163 st. Stämme, 5105 st. Röhde 7/15 cm, 1330 st. und 309 buch. Röhde 16/58 pp. cm, 2497 st. Verb- und 1010 st. Reisstangen.
Nachmittags 2 Uhr: 7 rm buch. und 27 1/2 rm st. Brennholz, 65 1/2 rm buch. und 31 1/2 rm st. Brennknüppel, 5 rm buch. und 1/2 rm st. Zaden, 40 1/2 rm buch. und 47 rm st. Kefte.
Aufbereitet in den Abteilungen 5, 6, 11, 12, 13, 23, 25, 37, 51, 52, 56, 60, 62, 63, 67, 69, 70, 72 und 75.

Forstrevierverwaltung Bärenfelds.
Forstrentamt Frauenstein

Gemeinde-Verbands-Sparkasse

Schmiedeberg

Montags bis Freitags vorm. 8—1 und nachm. 3—5 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen von 8 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachmittags geöffnet.

Die Einlagen werden vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage vor der Rückzahlung verzinst.

Bewahrung u. Verwaltung mündelicher Wertpapiere
Gemeindegro-Konto Nr. 2. Postspark-Konto Leipzig Nr. 27040
Fernsprech-Anschluß Nr. 27 Amt Kipsdorf.
Als Mitglied der öffentlichen Lebensversicherungsanstalt der Sparkassen ist die Sparkasse Vermittlungsstelle für Lebens- und Rentenversicherungen.

Vertilgung und Säubigung

Dippoldiswalde. Nach einer Mitteilung des Steinkohlen-Hyndikats in Zwickau tritt am 1. März d. J. für Steinkohlen eine Kohlenpreiserhöhung in Kraft, die voraussichtlich ungefähr 200—300 M. je Tonne und je nach Sorte betragen dürfte.

In späterer Abendstunde des gestrigen Freitags starb im 77. Lebensjahre der priv. Kaufmann Richard Linde. Mit ihm schied ein Mann aus dem Leben, dessen Familie weit über 100 Jahre in unserer Stadt ansässig war, deren Name mit ihm hier erlischt, und der, wenn er auch im städtischen Dienste kein Amt innehatte, doch sich seiner Bürgerpflichten nie entzog, vielmehr im Stillen treu gewirkt und geschaffet hat. Abgesehen von seiner Beteiligung in Vergnügungsvereinen und bei Wohltätigkeitsveranstaltungen war er lange Jahre Kassierer im Vorschussverein, und man darf wohl sagen, daß die Vereinsbank, die aus dem Vorschussverein hervorging, nie das Ende genommen hätte, das sie erlitt, wenn man seinen Warnungen Gehör gegeben hätte. Bis zuletzt war er im Kirchenvorstand Vorsitzender im Finanzanschuss, wie er auch Vorsitzender des Gebirgsvereins war. Zwei Söhne und mehrere Enkelkinder trauern an seinem Sarge. Lecht sei ihm die Erde!

— Stern-Lichtspiele. Das Sonntagprogramm für 5. März sieht ein Schauspiel „Über alles siegt die Liebe“ und ein Drama „Gefährliches Spiel“ vor.

Der Ausschuss für die Ortsklasseneinteilung hat seine Arbeiten nunmehr abgeschlossen. In der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde ergeben sich noch folgende Änderungen: Es rücken ein in Ortsklasse C Großhölza, Hänichen, Kreitscha und Schmiedeberg, in Ortsklasse D Borlas, Wörchen b. P., Hirschsprung, Kleinkarsdorf, Quohren, Thelshewitz mit Bröschen und Kleba, Wendischcarsdorf.

Ein Punkt der Tagesordnung der Sitzung des Kreis-Ausschusses Dresden am gestrigen Freitag betraf die Meinungsverschiedenheiten, die zwischen Stadtrat und Stadtverordneten von Dippoldiswalde wegen der Erhebung eines 25 prozentigen Zuschlags zur staatlichen Gewerbesteuer entstanden waren. Der Stadtrat hatte die Erhebung gewünscht, die Stadtverordneten hatten sie abgelehnt. Die Frage für den Kreis-Ausschuss war hier, ob er sich in einer Sache, die seine Zuständigkeit gar nicht berührte, überhaupt nach irgendeiner Seite fesseln dürfte. Oberbürgermeister Dr. Ap-Weißer unterstrich die Bedenken gegen eine Einmischung. Was man den Stadtverordneten gegen ihren Beschluß vorkommen lassen könne, sei doch unzweifelhaft schon vom Stadtrat gesagt worden. Ueberdies sei die Finanzlage von Dippoldiswalde vielleicht gar nicht so ungünstig. — Die Erhöhung der Grundsteuer in Dippoldiswalde auf 100 M. für den ersten und 150 M. für den zweiten Hund fand die Genehmigung des Kreis-Ausschusses.

Die Aussichten für Ferienteisende dürfen für den bevorstehenden Sommer infolge der starken Fahrpreiserhöhung und des weiteren Anstiegs der Teuerung kaum als günstig zu bezeichnen sein, wenn es nicht gelingt, besondere Fahrpreisermäßigungen durchzuführen. Stelle vor dem Kriege die Gewährung eines regelmäßigen Sommerurlaubs noch vielfach ein Sonderrecht der Beamten dar, so haben sich auch hier in der Nachkriegszeit die Verhältnisse wesentlich geändert. Es dürfte kaum noch ein Tarifvertrag für Angestellte geben, der diesen nicht ebenfalls Anspruch auf einen gewissen Urlaub sichert, und selbst in Arbeitertarifen bricht sich der Urlaubsgedanke immer mehr Bahn. Allein die Urlaubsgewährung an sich bietet noch keine Sicherheit dafür, daß der mit dem Urlaub beabsichtigte Zweck auch tatsächlich erreicht wird. Hand in Hand mit der Urlaubsbewilligung muß unbedingt die Schaffung billigerer Vorzugstarife oder die Ausgestaltung des Feriensonderzugverkehrs gehen, damit den Urlaubern Gelegenheit gegeben ist, ihre Ferienseit in Gegenden zu verleben, in denen die notwendige Auffrischung der körperlichen und geistigen Kräfte wirklich möglich ist. Die im Vorjahr erfreulicherweise wieder angenommene Einrichtung der Feriensonderzüge muß im kommenden Jahre ganz wesentlich ausgebaut werden, wenn auf diese Weise dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung getragen werden soll. Da aber auch bei stärkster Vermehrung der Züge große Urlauberguppen kaum davon Gebrauch machen können, muß darüber hinaus auch der Gedanke der Einräumung eines allgemeinen Vorzugstarifs für Urlaubstreifen in ernste Erwägung gezogen werden. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (GWA) hat Veranlassung genommen, die zuständigen Stellen schon jetzt in Eingaben auf diese Notwendigkeiten hinzuweisen.

Das Ende der Ansichtskarte. Die Folgen der letzten Portterhöhung machen sich in verschiedener Form bemerkbar. Der Briefverkehr ist erheblich zurückgegangen, und Ansichtskarten werden heute fast gar nicht mehr geschrieben. Der gewaltige Rückgang im Ansichtskartenverkehr hat aber noch eine bedenkliche Wirkung, nämlich die Lahmlegung eines gerade in Deutschland hochentwickelten Industriezweiges, der Ansichtskartenherstellung. Die von dem einst freizügigen, reisefreudigen Deutschen gewohnheitsmäßig geschriebene, als Andenken und aus Heimatliebe viel gesammelte Grußkarte sieht man wohl in mancher Familie, auch ständig noch in den Schaufenstern — aber immer dieselben, denn in den Geschäften werden keine gekauft. Der Händler legt sich keine neuen zu, weil sie ihm das Publikum nicht mehr abnimmt, um für ein Duzend Worte, die auf der halben Adressseite des kleinen Formates Platz haben, 1,25 M. Porto zu bezahlen. Die Einrichtung, den Adressaten für 40 Pf. mit 5 Worten abfinden zu dürfen, wird nicht gern wahrgenommen; es steht zu wackelig und knauerig aus, daß niemand gern davon Gebrauch macht. Die allernützlichsten Begleitworte muß man sich versagen — und duzendweise schickt man die Bildkarten schon gar nicht mehr ab. So scheint also das Ende der Ansichtskarte immer näher zu rücken, die einst in mehr oder weniger geschmackvoller Ausführung in Millionen von Exemplaren Deutschland überschwemmte.

Der schwere Griffenstempel der deutschen Presse. Die seit mehreren Tagen zwischen den Vertretern der Druckpapier erzeugenden Verbände und der Organisationen der

Zeitungverleger gepflogenen eingehenden Verhandlungen wegen des Papierpreises für den Monat März und darüber hinaus für das zweite Vierteljahr 1922 haben zu dem vorläufigen erschreckenden Endergebnis geführt, daß für den Monat März der Papierpreis wiederum sehr beträchtlich heraufgesetzt worden ist. Der Preis wird sich auf 8 M. für das Kilo Papier belaufen, gegen 20 Pf. vor dem Kriege. Hierbei ist noch nicht einbezogen eine bestimmt zu erwartende Erhöhung der Kohlenpreise und gegebenenfalls eine Verdoppelung der Kohlensteuer, die sich mit ungefähr 36 Pf. auswirken würde. Für den Monat April ist gar mit einer Preishöhe von 10 M. zu rechnen, das wäre das 50fache der Friedenspreise. Unter diesen Umständen und angesichts der allgemeinen undurchsichtigen wirtschaftlichen Lage, insbesondere der Erhöhung der sonstigen Herstellungskosten, sowie der Gehälter und Löhne, der Steigerung der Gas- und Elektrizitätspreise infolge der zu erwartenden Kohlenverteuerungen und ihrer weiteren Auswirkungen ist leider eine neue allgemeine Erhöhung der Zeitungsbezugpreise für die gesamte deutsche Presse unerlässlich.

Verschobene Volkszählung. Im ganzen Deutschen Reich war im Mai oder Juni eine große Aufnahme der gesamten Bevölkerung geplant, die zugleich mit einer umfangreichen Berufs- und Betriebszählung verbunden werden sollte. Nach einem neueren Erlaß des Reichswirtschaftsministers muß jedoch die Vornahme dieser Feststellungen bis auf weiteres verschoben werden.

Dresden. Das sächsische Gesamtministerium hat beschlossen, die Landesschule zu Dresden in der bisherigen Weise als sächsische Unterrichtsanstalt weiterzuführen und einer Rückübernahme dieser Schule in die Verwaltung des Reiches, wie überhaupt der Einrichtung von Reichsschulen und einer besonderen Reichsschulverwaltung ausdrücklich zu widersprechen.

Der Bezirksausschuß Dresden-Neustadt genehmigte für jede Feuerwehr des Bezirks den Erlaß der Vergnügungssteuer für ein Vergnügen in jedem Jahre, und zwar mit Rücksicht auf den immerhin schweren Dienst derselben. Auf den Antrag, ihre sämtlichen Vergnügen steuerfrei zu lassen, bemerkte der Amtshauptmann, die Folge könne sein, daß die Feuerwehren zu reinen Vergnügungsvereinen werden, was auf manche schon zutrefte, während andere ihren Dienst sehr ernst nehmen.

Dresden. Die Einwohnerzahl Dresdens mit Albertstadt betrug am 1. Januar d. J. nach dem Fortschreibungsergebnis 604 600. Nach dem Zählungsergebnis vom 8. Oktober 1919 betrug sie für Alt-Dresden 529 329, für Dresden einschließlich der eingemeindeten Vororte 587 758.

Siebenlehn. Der Stadtrat hat die Mittel zum Bau weiterer drei Doppelhäuser bewilligt.

Rohwein. Der stellv. Bürgermeister und besoldete Stadtrat Gräbe (Mehrheitssozialist) ist bis auf weiteres von seinem Amt suspendiert worden. Die Zusammensetzung im Stadtrat ist nun 4 Bürgerliche und 3 Sozialdemokraten.

Döbeln. Hier haben von den in letzter Zeit aus der Kirche Ausgetretenen 250 Personen ihren Wiedereintritt vollzogen.

Rochlitz. Der Mörder des Händlers Lehmann in Pürsten, der am Montagabend in Chemnitz verhaftet werden konnte, ist der 22 Jahre alte Georg Vogel. Vier Jahre diente er in Pürsten als Knecht und ist erst seit Dezember 1921 bei der Eipo in Chemnitz als Unterwachtmeister angestellt. Nach zuverlässigen Angaben soll Vogel stets einen sehr soliden Lebenswandel geführt haben. Es wird nun festzustellen sein, welcher Grund ihn zur Ausführung der Tat veranlaßt hat.

Leipzig. Der Abhaltung der Leipziger Messe stellen sich neue Schwierigkeiten entgegen. Eine neue Gefahr ist ihr daraus erwachsen, daß am Freitag früh die Angestellten des Großhandels infolge eines in der Nacht gefassten Beschlusses in den Streik getreten sind. Der von ihnen angenommene Schiedspruch des Schlichtungsausschusses ist von der Arbeitgeberschaft abgelehnt worden.

Crimmitschau. Unsere sozialistischen Stadtregenten haben Unglück mit ihren Auserwählten in den städtischen Körperschaften. Erst vor kurzem ist ein Stadtrat, Mitglied der mehrheitssozialistischen Partei, wegen Ueberlastung zurückgetreten bzw. zurückgezogen worden. Seit einigen Tagen ist Stadtrat Nr. 2 abhanden gekommen; diesmal ein Unabhängiger. Der städtische Stadtrat steht im dringenden Verdacht, amtlich unvertraute Gelder veruntreut zu haben.

Reusäßel. Die hiesige städtische Sparkasse, eine der ältesten und größten im Erzgebirge, kann am 6. März auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Dieser Gedenktag soll im Hinblick auf die ungünstigen Zeitverhältnisse in